

www.e-rara.ch

**Das der miszverstand D. Martin Luthers, uff die ewigbstendige wort,
Das ist mein leib, nit beston mag**

Ökolampadius, Johannes

[Gedruckt zuo Basel], [An. 1527]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-2094>

Das neündt Capitel. Von dem geistlichen Essen des Leibs Jesu Christi

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

re sterbliche leib lebendig machē / vmb des willen / das
 sein Geist in eüch wonet. Also S. Paul. Er spricht nit
 darumb das jr sein leib leiplich gessen habend. Des
 gleichen sagt Jesus Marthe / Ich bin die vfferster-
 hung vnd das läben / wer in mich glaubt / der würt lä-
 ben ob er schon stürbe / vnd wer da lebt / vnnnd glaubt
 in mich / der würt nit sterben ewiglich. Nie sagt der
 Herr auch von des glaubens / vnnnd geistlichen essens
 krafft vñ nit von leiblich essen. Dieweil aber der geist
 die sach gāz veerrichtet / so würt kein sunderbar nutz
 da sein / dan dz fleisch nit würt als ein mitgesell / oder
 ein werckzeug / oder ein annemmende einer leipliche
 possession. Ja d̄ leib hatt sein dienstbarliche würckung
 schon volbracht. Also ist die maur noch nit vmbges-
 chossen.

¶ Das neündt Capitel.

Von dem geistlichen essen des leibs Jesu Christi.



Vn dem geistlichen essen ist hie nütz vnd fast
 nott ettwas zureden / wiewol Luthern die
 weil darob lang ist / vnd nit wonder / dan es
 seinem fürnemen nitt dienstlich. Darumb
 ee vñ er zu der matery drittet / sñcht er seltsame renck
 wie er vns auff das verheßlicheft mache / vnd zeyhet
 vns als haben wir auff jn vnd die seinen gelogen.
 Was die anderen von dem Luther geschribē haben /
 weiß ich nit / sie sollen es verantworten. Ich wolt vyl
 lieber leiden / das mich einer anluge / dann das ichs
 einem anderen wolte thün. Lügner solt man der lü-
 gen beweisen.

Man finde aber dannoch leüt die trennen von einander das leiplich vnd geistlich essen/so sie sprechen. Die onwürdtlich das fleisch essen/die essen es leiplich/vnd nit geistlich/die es aber würdtlich essen/die essen es auch geistlich. Ich weiß nit anders/etlich Lutherischē reden auch also darvon. Dan mit der weiß so der leib Christi gegenwürtig leiplich im Brot/vnnd wie sie redē natürlich wesenlich/realiter darzü/vñ sie sage/es mögen in etlich onwürdtlich zñ jrē grossen schadē essen. Da würt je die leiplich essung on die geistlich erfunden. Ja vnd eben hie an dem ort will Luther/das der onwürdig empfarer des Sacraments in dz vrtail felt/vnd dar durch schliessen/der leib müß im Brot sein/eben auß dem spruch zum Corinthier/von dē oft gesagt/wie er nit hieher diene/dan man sich im zeichen versündiget. 1. Cor. 11.

Sagen aber sie/das allein die warglaubigen haben den leib im Brot/so würt man ongewiß/wer die seind/vnnd welcher pñester inen ein waren Hergots leib gebe/oder nit. Wa aber sie sagen/Es würt den glaubigen den leib Christi sein/der onglaubigen nit/so volget darauff/das das Brot an einem ort mit einander möcht sein der leib/vnnd nit der leib/Wie würt dan das Brot so fein wesenlich der leib? Wie stat es so fein bey ein: Aber es mag vyleicht sein/wir verstōnd nit/was D. Luther heiße/geistlich essen. Ich hett vermeint Luther würde on alle sophisterey bey dem Brauchlichsten verstand lassen bleiben/so macht er ein eigen weiß/möcht er also mit seiner meyerschafft die Warheit vns abiagen.

Bisshar hatt man für ein geistliche speiß gehalten die speiß/so den Geist vnnd die seel speisen/als die

Warheit vnd tröstliche verheißung/ ja auch der leib
 Christi/ vnd was vns lieb ist/ seind speisen der seelen/
 nit allein das sie vom geist seind/ sonder auch das sie
 vnsern geist speisen. Das ist aber war darbey/ sol die
 seel gespeiset werde/ so muß sie die speiß in geistlicher
 weiß empfangen. Wie man auch nennet ein kindelich/
 vnd ein manliche speiß/ der kinder vnnnd der menner
 speiß. Vnnnd ist vns hie der leib Christi ein geistliche
 speiß/ die wir auch gemein gehabt mitt den vättern
 vñ propheten/ welche von Christo geweissaget habē/
 ja mitt allen/ in welchen der Glaub durch die Lieb
 thätig. Dan die alle hat gemacht/ vñ macht 8 Geist
 lebendig/ sie haben das Sacramēt empfangen oder
 nit. Vnnnd ein jeder isset den leib Christi geistlich/ der
 da glaubet/ das der eddel vnnnd götlich leib von vns
 fert wegen gelitten vnnnd gestorben. Dann wo der
 Glaub warhaftig erfunden würt/ da würt die seel
 auch warlich gespeiset. Ich vermein auch Luther
 werde vns das essen/ ein geistlich essen lassen bleiben.
 Warlich wo S. Peter ongnügsam geredet het/ als er
 sagt/ Du hast die wort des ewigen lebens/ wir haben
 geglaubt vnd erkennet/ das du bist der sun des lebens
 digen Gottes/ Christus hette zñ jm gesagt/ das würt
 nit gnüg sein/ du müßt darbey mein fleisch leiplich es
 sen. Du hast es nit recht verstandē/ die zwey müssen
 beyeināder sein onzerrent/ mein fleisch ist auch nütz
 zñ essen. Aber S. Peter hat nit gefält.

Joan. 6.

Hie fñrt Luther ein söliche regel/ in allem/ so vnser
 leib eüsserlich vnd leiplich thāt/ wan Gots wort dar
 zñ kumpt/ so ist es geistlich Vñ setz vyl exempel/ vnd
 erstreckt sein Büch wol/ vñ fechten aber die nitt wider
 vns. Das er aber einfñrt/ es sey hie auch also etwas
 leiplich eüsserlichs/ des wercks/ vnnnd etwas inner
 lichs

lichts/der wort. Da gib ich jm antwort/es sey im 6. ca-
 pitel/da vō fleisch stat/dz es nit nütz/kein Befelch von
 eüsserlichem werck/als er selbs wol weiß/vnnd war
 eben der Capernaiter fälen/das sie auff ein eüsserlich
 werck da sahen/vnd da sie nach dem werck fragten/
 sage der Her/Das ist das werck Gottes/das jr glau-
 bend in den/den er gesandt hat. Das heisset nun/Cre-
 de & manducasti, Glaub/so hastu gessen. Nun hatt je-
 der Herr vom geistlichen essen geredt/vnd das selbig
 an kein eüsserlichs angebunden. Wen wir aber kom-
 men in das nachtmal/da findē wir ja zwey ding vns
 befolhē/ ein eüsserlichs/vnd ein innerlichs. Aber nitte
 wie Luther darvon redt/dz für das ausserlich werck
 gerechnet werde/das der leib Christi im Brot leiplich
 gessen werden soll/vñ für das innerlich/das man soll
 auff die wort acht haben/vñ sie mit dem Glauben er-
 greiffen. Die wort des Herren haltē nit jñ/das man
 den leib Christi essen soll/oder das der leib Christi im
 Brot sey/wie obgemelt ist. Auch die wort an jñ selbs
 gond nit darauff das man glaub/Brot wesenlich den
 leib Christi sein/aber das man glaube/das der leib
 Christi durch das Brot bedeutet/für vnser sünd darge-
 ben sey. Darumb so verfahren hie die Luterischen im
 verstand des wercks vnd der worten.

Vnd zeihen aber sie vns/wir thuen wie die Caper-
 naiter/vnd lassen faren die wort/vnd sehen auff das
 eüsserlich leib essen. Das thün wir nit/er thut vns ge-
 walt/er zeig an/wo thün wir das? Wir lassen darüß
 die wort nit farē/ob wir schon seinem/des Luthers/
 mißuerstand nit folgē. Wir wellen auch kein tüpf/vñ
 auß der geschüfft verrückt haben/were vns wol als
 leid als jm/wie fast er vns immer darinnen mitte der
 onwarheit anleigt. Ich muß also redē. Solt etwas

darinnen verändert werden/ lieber wolten wir sterben. Auff ein mal/ so nemmen wir an das geistlich essen/vnnd trincken des bluts Christi/ wie es im Joanne gelehrt würt. Da lernen wir ye nit glauben/das dz materlich brot sey der natürlich leib Christi/ vnd haben ein eüsserliches/ nemlich das wir die ceremonien haltē/in brechung des brots/vn trinckung des kelchs in die gedechtnuß des leiden Christi/ wie es vns von Christo befolhen. Vñ von Gottes gnadē wer es erlernen will/mag wol sehē das wir/ noch mit den Capernaiter auff das fleisch gaffen/noch (wie vns Luther zeicht) die wort verschupffen. Wir müssen es Gott lassen walten/die leüt überreden sich selbs wir seyen des gebeckts/vñ sagen dan von vns auch was sie wollen. Dan so müsse die eysne mauer vor irem bochenden/vnd doch leren Worten nider fallen.

¶ Das zehend capitel.

Von dem spruch/Was auß dem fleisch geboren würt/das ist fleisch.



Es spruchs halbē ruckt er Zwinglin rumb/ das er in mißbraucht habe in der geschafften Baden wider D. Ecken/so er schreibt/Würt nun Christus fleisch gessen/ so würt nichts dan fleisch darauf. Psuch vñ schand dem/der da sagt/noch volgete es nach Ecken verstand. Auff die wort bringet Luther sein gwōsame speywort. Dieses soll im Zwinglin nit onuerantwort lassen/ als ich mein. Ich will es mit wenigen werantworten. So Christus sagt/dz auß fleisch geboren würt/ ist fleisch/hatt er wollen von dem ansehen seins fleischs/hie als wol